

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 48=68 (1902)

Heft: 38

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hier wirklich dieselben Erscheinungen teilweise noch in höherem Masse wie im russisch-türkischen Krieg 1877 im allgemeinen und bei Plewna im besondern.

Eingehend befasst sich der Verfasser mit den taktischen Lehren, die General Langlois in seinem Buche „L'artillerie de campagne en liaison avec les autres armes“, in dem er auf geistreiche Weise zu zeigen versucht, wie sich diese Lehren hier bewährt haben.

Wir empfehlen dieses Buch allen Offizieren; der Verfasser legt überall den Schwerpunkt auf den innern Zusammenhang der Ereignisse und verliert sich nie in unnötige Einzelheiten, seine Kritik ist sachlich und seine Schlussfolgerungen sind wohlwogene; das ganze Buch zeugt von einem vornehmen Geist. A.

A n s l a n d.

Österreich. Interessante Gefechtsübungen im Hochgebirge wurden in der Zeit vom 14. bis 22. August von der im Markte Mauthen im Gailthale konzentrierten 12. Inf.-Brigade unter Leitung des Brigade-Kommandanten GM. Liborius Frank vorgenommen. Auf vollkommen dem Ernstfalle entsprechenden Annahmen beruhend, boten besonders die in den letzten Tagen der Übungen am Plöckenpasse stattgefundenen Gefechte ein klares, die Tüchtigkeit der beteiligten Truppen erfreulicherweise auf das Deutlichste beweisendes Bild des zu den schwierigsten Aufgaben der modernen Kriegführung gehörigen Gebirgskampfes. Die aus dem 8., 9. und 20. Jägerbataillon, 6 Reitern und 2 Signalstationen bestehende Südpartei, Kommandant Oberstl. Botic, von welcher angenommen wurde, dass sie von Timan kommend, die Passgrenze überschritten habe, musste sich nach einem am 19. August beim Plöcken-Wirtshause und den etwa 2000 m hohen angrenzenden Höhen stattgefundenen scharfen Gefechte zurückziehen. Die Nordpartei, welche sich aus dem 17. Inf.-Regiment, 2 Feldgeschützen, 6 Reitern und 3 Signalstationen zusammensetzte, war hierdurch in den Besitz der Passhöhen gelangt, musste jedoch infolge der eingetroffenen Meldung vom Herannahen einer gegen den Promoser Sattel ansteigenden feindlichen Umgehungskolonnen ihre Vorwärtsbewegung einstellen und sich damit begnügen, die Passhöhen bis zum Eintreffen von aus Mauthen anmarschierenden Verstärkungen in einer Stellung im Angerbachthale zu halten. Nachdem die Truppen beiderseits Gefechtslager bezogen hatten, wo sie, ohne von den vorhergegangenen Strapazen im geringsten ermüdet zu scheinen, abkochten, ihre Waffen putzten und ihre stark mitgenommene Kleidung teilweise wieder in Ordnung brachten, begann bereits kurz nach Einbruch der Dunkelheit das Geplänkel zwischen Vorposten und Aufklärungspatrouillen, dem jedoch die unterdessen vollständig eingebrochene Nacht bald ein Ende setzte. Das Gefecht wurde bei Tagesanbruch wieder mit grösster Lebhaftigkeit aufgenommen. Im Thale sowohl wie auf den Hängen rückten die Schwarmlinien des Angreifers mit bewunderungswerter Sicherheit in dem schwierigen, den geübten Fuss des Bergbewohners erheischenden Terrain vor, bis im Momente des entscheidenden Vorstosses der Südpartei gegen den rechten Flügel des Gegners das Gefecht abgeblasen wurde. Sämtliche an den Übungen beteiligten Truppen — der Pioniere, welche durch die Instandsetzung des Plöckenweges und die Verstärkung der vorhandenen oder Anlage neuer hölzerner Brücken die Mitwirkung der Feldartillerie an den Manövern ermöglichten, nicht zu vergessen, hatten gezeigt, dass sie, ohne eine besondere Ausbildung für den Gebirgskrieg erhalten zu haben, sich in diesem ebenso bewähren wie geschulte Gebirgstruppen und ernteten dieselben auch

daher das vollste Lob des anwesenden Korps-Kommandanten FZM. v. Succovaty und des Divisionärs FML. v. Malowetz. (Armeeblatt.)

England. In dem Streite, ob auf Grund der Erfahrungen des südafrikanischen Krieges Säbel und Lanze der Kavallerie zu nehmen und ihr als Waffe nur das Gewehr zu belassen sei (mit manchen in Südafrika stehenden Kavallerieregimentern ist thatsächlich so verfahren), hat nach der „Army and Navy Gazette Nr. 2219“ Generalleutnant French bei einem der vielen zu seiner Ehre veranstalteten Festessen das Wort ergriffen. Er erklärte, dass er nicht zu denen gehöre, die Säbel und Lanze abschaffen möchten, und protestierte gerade auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen in Südafrika ausdrücklich gegen eine solche Massregel. Wirkliche Kavallerie, wie die auf dem Festlande vorhandene, würde mit ihren blanken Waffen solchen berittenen Schützen stets überlegen sein. Dem erfolgreichen Reiterführer des Lord Roberts beim Vormarsch auf Bloemfontein und Pretoria ist Kompetenz in dieser Sache gewiss nicht abzusprechen. Generalleutnant French übernimmt nach Ablauf eines dreimonatlichen Urlaubs das Kommando des ihm bereits Ende vorigen Jahres übertragenen 1. Armeekorps (Aldershot).

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

59. Weber, Robert, Oberst und Waffenchef der Genietruppe, Armee und Geniewaffe. Nach einem Vortrag, gehalten im Offiziersverein der Stadt Bern. 8° geh. 30 S. Bern 1902, Hallersche Buchdruckerei. Preis 90 Cts.
60. Kolbe, Th., Neue deutsche Rechtschreibung zum Selbstunterricht für jedermann, nach den für das gesamte deutsche Reich amtlich gültigen Regeln nebst Wörterverzeichnis. 8° geh. 71 S. Berlin 1902, Liebelsche Buchhandlung. Preis 80 Cts.
61. Stieler's Hand-Atlas. 100 Karten in Kupferstich, herausgegeben von Justus Perthes' geographischer Anstalt in Gotha. Neue, neunte Ausgabe. 1. Abtheilung. 10 Karten in Folio-Mappe. Gotha 1902, Justus Perthes. Preis Fr. 4. —
62. Neff, Major, Gedanken über Burenkämpfe und Infanteriegefecht. 8° geh. 48 Seiten. Berlin 1902, Liebelsche Buchhandlung. Preis Fr. 1. 35.

LONDON TEA Co. Ltd. BASEL.

Wir offeriren speciell unserm schweiz. Militär für Rekrutenschulen, Wiederholungskurse etc.

- | | |
|---|-------------|
| No. 1. Congou-Thee | à Fr. 2. 60 |
| gut reinschmeckend. | |
| No. 2. Souchong-Thee | à Fr. 3. 40 |
| kräftig. | |
| No. 3. Pekoe-Thee | à Fr. 4. — |
| rein indischer Thee, sehr kräftig und gehaltvoll. | |

Diese Preise verstehen sich per Kilo, in beliebiger Verpackung franco geliefert. Muster von jeder Sorte stehen gratis zur Verfügung. (H 496 Q)



Tyroler Handschuhlager M. Kofler & Cie., Basel.

7 Stadthausgasse, beim Marktplatz,
empfehlen: (H 792 Q)

Grösste Auswahl Militärhandschuhe,
Stoffhandschuhe von Fr. —. 80 — 1. 50
Glacéhandschuhe „ „ 2. 50 — 4. —
Wildlederhandschuhe „ „ 3. 50 — 5. —